

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Altinbas Universität in Istanbul
Land:	Türkei
Ort:	Istanbul
Studiengang an der UDE:	Humanmedizin
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 2024
Zeitraum vor Ort von bis:	Ende Februar bis Ende Mai
Unterrichtssprache:	Überwiegend Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

Ja

Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Gute Englisch, günstig sind auch Türkischkenntnisse

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Geht sehr gut und Fristen sind machbar

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Studentenvisa sollte man vor Ort beantragen, sehr aufwendige Procedere, Reisepass unbedingt mitbringen, englische Form der Krankenversicherung, türkische Sim Karte ist auch notwendig kann aber vor Ort gekauft werden, wichtig Wohnung mit Mietvertrag ist für das Visa notwendig

Zudem möchte ich jedem ans Herz legen, sorgfältig zu überlegen, ob ein Erasmussemester in einem Land außerhalb der EU in Frage kommt. Dies bringt viele versteckte Hürden und Formalitäten mit sich, die ich ohne meine deutsch-türkischen Freunde nicht so entspannt hätte lösen können. Einige Beispiele sind eine Auslandsrankenversicherung, ein türkischer Telefonvertrag, eine fremde Währung und letztendlich ein Studentenvisum, das vor Ort beantragt werden musste. Hier kam es bei mir leider zu Problemen, da die Universität uns vorher nicht informiert hatte, dass wir eine Wohnung mit Mietvertrag benötigen, damit wir mit dem Vermieter gemeinsam beim Notar das legale Mietverhältnis bestätigen können. Ohne Studentenvisum ist ein Aufenthalt in der Türkei nur für drei Monate möglich, was für mein Medizinstudium glücklicherweise völlig ausreichend war. Auch wenn die Einreise in die Türkei nur mit einem deutschen Ausweis möglich ist, benötigt man für alle Formalitäten auf jeden Fall einen Reisepass.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Die Campi der Altinbas Universität lagen überall in der Stadt verteilt und sehr weit außerhalb vom Zentrum.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Das Medizinstudium ist in Blöcken aufgebaut, die man in einem Privatkrankenhaus in Bahçelievler (Medical Park Bahçelievler Hospital) absolviert. Das bedeutet, man hat zwei Wochen lang ein Fach, das aus einer Vorlesungsreihe und vereinzelt praktischen Einheiten besteht, ähnlich wie in Deutschland. Man beobachtet einen Arzt bei der Sprechstunde oder sieht sich eine Operation an. Jedoch wird man hier wenig verstehen, wenn man kein Türkisch spricht. Das Arzt-Patienten-Gespräch ist natürlich auf Türkisch, und oft reichen die Englischkenntnisse der Ärzte nicht aus, um das Besprochene zu übersetzen oder zu erklären. Trotzdem war es interessant, das türkische Gesundheitssystem kennenzulernen, das sich doch sehr vom deutschen unterscheidet. Die Art der Behandlung und Vorgehensweise war jedoch recht ähnlich.

Das Studium an der Altinbas Universität sollte eigentlich in Englisch stattfinden. Jedoch sprechen teilweise die Dozenten kein Englisch, sodass es vorkommt, dass ein ganzer Vorlesungsblock auf Türkisch gehalten wird. Die Vorlesungsfolien sind jedoch alle auf Englisch.

Da ich mein Erasmus erst im 10. Semester gemacht habe, also relativ spät im Studium, konnte ich mir keine Kurse anrechnen lassen. Die meisten Kurse hatte ich in Deutschland bereits belegt. Dadurch war mein Aufenthalt jedoch sehr viel entspannter. In den meisten Fällen muss man auch mit Kursanrechnung durch eines Erasmusaufenthalts ein Semester länger studieren, zumindest in der Medizin.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Die Prüfungen sind gut machbar. Viele Professoren sind den Erasmusstudenten wohlgesonnen, sodass die Prüfungen oft ohne Probleme zu bestehen sind. Der Inhalt wird etwas oberflächlicher und unstrukturierter vermittelt als an meiner Heimatuniversität in Essen. Die türkischen Studenten haben uns immer geholfen und unterstützt sowie mit ausreichend Lernmaterial versorgt. Auch bei Problemen war immer jemand zur Stelle und alle waren sehr hilfsbereit.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Semester beginnt schon Anfang Februar und geht bis Anfang Juni

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Die Kommunikation mit der Universität in Istanbul hat sehr gut funktioniert. Die Erasmuskoordinatoren haben sich im Vorfeld sehr freundlich bei jedem gemeldet, und bei Fragen oder Problemen wurde immer schnell geholfen und geantwortet. Es wurde auch eine Orientierungswoche zu Beginn des Semesters angeboten. Jedoch konnte ich aufgrund der Überschneidung mit dem deutschen Semester nicht daran teilnehmen. Trotzdem war dies kein Problem und die Kurswahl und Eingewöhnung verliefen reibungslos.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kautions, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Keine Unterstützung

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Essen kann teilweise günstiger sein. Aber die Inflation macht sich bemerkbar. Die Verkehrsmittel wie auch die Taxis waren sehr günstig.

Von Deutschland aus eine Unterkunft zu finden, ist nicht einfach. Ich habe mit einer Freundin aus der Essener Universität vor Ort ein Airbnb gefunden. Wir konnten in einem sehr schönen Viertel in Şişli, Dolapdere, ein Airbnb ausfindig machen, das unseren Ansprüchen entsprach. Es war eindeutig zum Vorteil, dass meine Freundin türkisch auf Muttersprachler Niveau spricht. Wir zahlten pro Person 400 Euro, was wahrscheinlich weit über den lokalen Mietpreisen liegt. In der Türkei, vor allem als Europäer, sollte man mit solchen Preisen leider rechnen. Da uns das Viertel mit kleinen Cafés und gutem Essen sowie zentraler, ruhiger Lage jedoch so gut gefallen hat, sind wir nicht nochmal umgezogen. Ich würde davon abraten, in der Nähe der Universität zu wohnen, da diese sich sehr weit außerhalb befindet. Das Viertel um die Universität ist nicht sehr belebt und auch weit von jeglichen Sehenswürdigkeiten oder „Places to be“ entfernt. Da nicht unbedingt jede Woche Uni stattfindet und teilweise nur ein paar Tage in der Woche Anwesenheitspflicht herrscht, ist eine Wohnung in Uninähe absolut nicht notwendig. Schöne Viertel zum Wohnen sind Şişli, Beyoğlu, Bomonti, Nişantaşı und Kadıköy. Im Allgemeinen habe ich mich in Istanbul immer sehr sicher gefühlt.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Die einzelnen Campusstandorte der Universität waren über die ganze Stadt verteilt sind und oft sehr weit außerhalb liegen. Man sitzt teilweise stundenlang im Bus.

Mit der U-Bahn kommt man gut voran. Mit dem Bus steht man oft stundenlang im Stau. Apps die sich eignen sind GoogleMaps und Moovit.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Istanbul ist eine wahnsinnig lebendige und pulsierende Stadt, zugleich aber auch sehr entspannt. Der Alltag und die Aktivitäten sind stark von Verkehrs- und Wetterlage geprägt. Es gibt nichts, was man in dieser Stadt nicht findet. Es gibt zahlreiche kreative Cafés, die teilweise sehr westlich sind. Es gibt sehr leckeres Streetfood (besonders zu empfehlen ist der Fischdöner in Karaköy) sowie sehr schicke und teure Restaurants. Es gibt großartige Museen und viele beeindruckende Moscheen, die es sich lohnt zu besichtigen. Man kann aber auch einfach durch verschiedene Viertel schlendern und das unterschiedliche Flair der Viertel erleben, von kreativer, westlicher Atmosphäre bis hin zu sehr konservativen und muslimisch geprägten Gegenden. Es lohnt sich, alles zu erkunden.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Es gibt Studierendenrabatte beim Bahnfahren. Ansonsten gibt es nur Rabatte für türkische Staatsbürger.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Die Mitarbeitenden im Erasmusbüro sind sehr nett und hilfsbereit. Leider sind beide Campi und Ort schwer zu erreichen.